



Europäisches Zentrum  
für universitäre Studien

**Weiterbildendes Studium**

**Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft**

STUDIENPROGRAMM 2017/2018

## INFORMATION UND BERATUNG

Nathalie Emas (Leiterin EZUS)  
05261 288 92 96  
emas@lippe-bildung.de

Anna Penner  
05261 288 92 97  
penner@lippe-bildung.de

Beratungszeiten  
montags bis donnerstags  
und nach Vereinbarung

## HERAUSGEBER

EZUS  
Europäisches Zentrum  
für universitäre Studien  
c/o Lippe Bildung eG  
Johannes-Schuchen-Str. 4  
32657 Lemgo



**Lippe***bildung*eG  
Bildungsgenossenschaft für Lippe

Lemgo, im Januar 2018  
Änderungen und Irrtum vorbehalten

## Studium am EZUS

Als erste universitäre Bildungseinrichtung richtet sich das Europäische Zentrum für universitäre Studien (EZUS) mit einem speziellen Weiterbildungsangebot an Neugierige ab 50 in der spät- und nachberuflichen Lebensphase und bietet eine fundierte Weiterbildung zu aktuellen sozialen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen.

Am Studienort Bad Meinberg, und nicht an einem bekannten Hochschulstandort, stellen sich Menschen, deren berufliche Laufbahn größtenteils hinter ihnen liegt, neuen Herausforderungen. Sie erhalten die Möglichkeit, Ihr Wissen zu vertiefen und mit Experten und Menschen mit ähnlichen Interessen zu diskutieren – freiwillig und ohne Prüfungsdruck.

Die innovativen Bildungsangebote des EZUS wurden bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 2006 mit dem Otto-Mühlschlegel-Preis der Robert-Bosch-Stiftung sowie 2007 und 2010 als Ort im Land der Ideen. Seit 2014 wird das EZUS in Trägerschaft der Lippe Bildung eG geführt.

### **Weiterbildendes Studium Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft**

Herzstück des Programms ist das weiterbildende Studium *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft*. Die fünf Module des Studiengangs können einzeln oder im Verbund studiert werden und ermöglichen eine maßgeschneiderte, auf individuelle Interessen angepasste Weiterbildung.

Die Dozentinnen und Dozenten, allesamt erfahrene Experten aus Wissenschaft und Praxis, lehren an Universitäten und Hochschulen in ganz Deutschland und bringen aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in die Seminare ein.

An jeweils sechs Präsenztagen werden die unterschiedlichen Themen der Module erarbeitet. Dabei wechseln sich Informationsvermittlung, Diskussion und wissenschaftliches Arbeiten ab. Zur Vertiefenden Auseinandersetzung mit den Inhalten steht den Studierenden außerdem eine Lernplattform im Internet zur Verfügung.

## Aufbau Studiengang

**Einladung zur Wissenschaft**  
Einführungsveranstaltung

**Gehirn, Psyche, Denken** (Modul 1)

**Religion, Wirtschaft, Gesellschaft** (Modul 2)

**Literatur, Kunst, Musik** (Modul 3)

**Politik, Recht, Philosophie** (Modul 4)

**Gesundheit, Demografie, Alter** (Modul 5)

## Zertifikat

Bei erfolgreicher Teilnahme am weiterbildenden Studium *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* wird ein Zertifikat in Kooperation mit der Universität Bielefeld und dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Bielefeld e.V. (ZWW) ausgestellt.



## Voraussetzungen für die Teilnahme

Der einmalige Besuch der einführenden Veranstaltung *Einladung zur Wissenschaft* (ab 2018 zweitägig) ist neben Interesse und Neugierde auf die Themen Zugangsvoraussetzung für die Teilnahme am Studium.

## **Gebühren**

Die Studiengebühr für ein Modul beträgt 390,- Euro und ist zu Beginn des jeweiligen Moduls zu zahlen. In dieser Gebühr enthalten sind die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung sowie Einschreibe- und Verwaltungsgebühren.

Bei frühzeitiger Anmeldung (bis 12 Wochen vor Modulstart) erhalten Sie eine Ermäßigung von 10% auf den Gesamtpreis.

## **Anmeldung**

Anmeldungen nimmt das EZUS über die Internetseite [www.ezus.org](http://www.ezus.org) oder per E-Mail [michels@lippe-bildung.de](mailto:michels@lippe-bildung.de) entgegen

## **Studienort:**

Kurgastzentrum Bad Meinberg  
Parkstraße 10 (im Historischen Kurpark)  
32805 Horn-Bad Meinberg

## **Weitere Studienangebote am EZUS**

### *Studium Speciale*

Das Angebot *Studium Speciale* wurde 2008 auf Wunsch der Studierenden als Aufbaustudium konzipiert und richtet sich an alle Absolventinnen und Absolventen des ausgelaufenen *Studium Generale* und des weiterbildenden Studiums *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft*. Unter Bezugnahme aktueller, gesellschaftlicher Themen wird das Grundlagenwissen erweitert und spezialisiert.

Die Schwerpunktthemen ändern sich, ausgerichtet an den Interessen der Studierenden, jährlich.

Das Studienjahr ist in Trimester unterteilt und wird im jährlichen Turnus von November bis Juni (ca. 8 Monate) angeboten.

Teilnahmevoraussetzung für das *Studium Speciale* ist die Teilnahme am ausgelaufenen Studium Generale oder an mindestens einem Modul des weiterbildenden Studiums *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft*

Die Studiengebühr beträgt 275,- € pro Trimester und ist zu Beginn eines Trimesters zu zahlen.

### *Mittwochsakademie*

In Kooperation mit den Volkshochschulen Detmold-Lemgo, Höxter und Paderborn bietet das EZUS Vorträge zu aktuellen Themen aus Forschung und Wissenschaft an. Renommiertere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler regionaler Universitäten stellen in diesem Rahmen themenbezogen neueste Erkenntnisse und Entwicklungen vor.

Anmeldungen nehmen die Volkshochschulen telefonisch oder online, über die Homepage der Volkshochschulen Höxter, Detmold-Lemgo und Paderborn entgegen.

### *EZUS-Sommerakademie*

Jährlich im September bietet die Sommerakademie des EZUS hochkarätige Vorträge zu wechselnden Themenfeldern und außerdem die Möglichkeit, mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis zu diskutieren und so das vorhandene Wissen zu erweitern. Ein kleines Rahmenprogramm sowie gute Verpflegung runden das Programm der Sommerakademie ab.

Wir informieren Sie gerne über aktuelle und zukünftige Angebote. Abonnieren Sie unseren Newsletter unter [www.ezus.org](http://www.ezus.org)

## Studienprogramm – 2017/2018

Die Veranstaltungen finden jeweils von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr statt.

---

### **Einführungsveranstaltung – Einladung zur Wissenschaft**

**Do 25.01.2018 bis Fr 26.01.2018 oder  
Do 19.04.2018 bis Fr 20.04.2018 oder  
Do 25.10.2018 bis Fr 26.10.2018**

*Prof. Dr. Gernot Graeßner*

Wissenschaft beruht auf einer jahrtausendealten Geschichte, die u.a. mit Kulturen, Religionen, Ökonomie, Staats- und Gesellschaftsordnungen und dem Leben der Menschen eng verbunden ist. Zukunft zu gestalten ist ebenso ein Motiv für Wissenschaft wie die Skepsis, ob dies gelingen kann. In Europa entsteht Universität als „Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden“, die nach selbstgesetzten Regeln zu einer mächtigen Institution wird. Geistes- und naturwissenschaftliches Denken prägen bis heute die Entwicklungen der Gesellschaft: Menschen, die sich von diesen Entwicklungen betroffen sehen, fragen nach Verflechtungen mit politischen und ökonomischen Interessen.

Das Seminar möchte durch die Zeichnung von Grundzügen historischer Entwicklungen und mit verschiedenen Beispielen zu Erfolg und Irrtümern von Wissenschaft neugierig machen auf das, was Wissenschaft in ihrer Komplexität ausmacht und was sie heute für Menschen, Wirtschaft und Gesellschaft bietet.

#### Literatur:

Fara, Patricia (2010): 4000 Jahre Wissenschaft. Heidelberg: Spektrum.

Fisch, Stefan (2015): Geschichte der europäischen Universität. Von Bologna nach Bologna. München: Beck.

*Prof. Dr. phil. Wilhelm Frieling-Sonnenberg*

Wissenschaft formuliert Erkenntnisse und schafft Möglichkeitsbedingungen für unser Handeln. Was aber ist Wissenschaft in Abgrenzung zu Ansichten und Meinungen? Die Wissenschaft beeinflusst unser Leben nachhaltig. Dieser Einfluss soll am Beispiel sozialpsychologischer Überlegungen näher betrachtet werden.

Da Wissenschaft unser Leben nachhaltig beeinflusst, soll dieser Einfluss am Beispiel sozialpsychologischer Überlegungen näher betrachtet werden.

Literatur:

Poser, Hans (2012): Wissenschaftstheorie (Einleitung: Wissenschaft - was ist das?), Stuttgart: Reclam.

Sesink, Werner (2010): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. München: Oldenbourg.

## **Modul 1: Gehirn, Psyche, Denken (6 Präsenztage)**

---

Welchen Veränderungen unterliegt das Gehirn von der frühen Kindheit bis zum hohen Alter? Welche psychischen Vorgänge gehen mit der menschlichen Entwicklung und Lernprozessen einher? Wie leistet das Gehirn Bewusstsein und Sprache? In diesem Modul werden Aspekte von Kommunikation und Sprache sowie von Lernen, Denken und Erinnern aus Sicht der Psychologie, der Hirnforschung und Neurolinguistik vorgestellt. Am Beispiel von Sprache, Denken und Gedächtnis werden aktuelle Erkenntnisse zur Funktion und auch zu Störungsbildern präsentiert.

**Seminartage**

**Fr 12.05. 2017**

**Fr 19.05.2017**

*Prof. Dr. Sabine Weiss*

In einer allgemeinverständlichen Darstellung geht es in diesem Seminar zunächst um die neurobiologische „Reifung“ der Struktur und Funktion des Gehirns und dessen Ausdifferenzierung. Unser Gehirn



kann beim Lernen immer wieder neue Nervennetzwerke bilden, und bestimmte Hirnregionen können sich ausweiten bzw. sich mit anderen zu neuen Einheiten verknüpfen. Beispielsweise können Hirnregionen, die eigentlich für das Sehen zuständig sind, durchaus das Hören oder Fühlen unterstützen. Aktuellen Erkenntnissen zufolge, werden sogar während des gesamten Lebens neue Nervenzellen gebildet – und zwar in Gehirnstrukturen, die für das Gedächtnis wichtig sind. Im Alter erfolgt diese Neubildung langsamer, kann aber durch Training wirksam unterstützt werden. Aufgrund bestimmter Kompensationsmechanismen des Gehirns ermöglicht das Lernen in der Jugend und auch im Erwachsenenalter sogar ein Herausögern von dementiellen Erkrankungen.

Zusätzlich zu den neurokognitiven Grundlagen dieser lebenslangen Gehirnveränderungen werden vorbeugende und therapeutische Möglichkeiten angesprochen. In kurzen praktischen Übungsphasen werden in der Veranstaltung Maßnahmen vorgestellt, die die Übertragung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in den Alltag ermöglichen.

### **Seminartage**

**Fr 02.06.2017**

**Fr 09.06.2017**

*Prof. Dr. Dr. Horst M. Müller*

Haben nur Menschen eine Sprache? Können Tiere denken? Wie leistet das Gehirn Sprache? Aus neurobiologischer und neurolinguistischer Sicht werden diese und andere Fragen beleuchtet und anhand konkreter Beispiele erläutert. Vor dem Hintergrund aktueller Befunde der Verhaltensforschung und der kognitiven Neurowissenschaft werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Kommunikation von Tier und Mensch dargestellt. Nach einer Einführung in die experimentelle Vorgehensweise und die jeweils eingesetzten neurowissenschaftlichen Methoden der Neurolinguistik (z.B. Bildgebung und Elektrophysiologie) werden auch Erkrankungen bei Patienten vorgestellt, die zu einer Beeinträchtigung der Sprache führen. Beispielsweise werden Sprachstörungen bei Schlaganfallpatienten besprochen sowie Diagnose- und Therapiemöglichkeiten vorgestellt. Die Veranstaltung liefert einen allgemeinverständlichen Überblick zum Themenbereich Sprache und Gehirn.

**Seminartage****Mo 12.06.2017****Mo 19.06.2017***Prof. Dr. Ingrid Scharlau*

Aktuell ist zu beobachten, dass Psychologie zu einer gesellschaftlichen Leitwissenschaft wird oder sogar bereits geworden ist: Zeitungen und Zeitschriften berichten breit über psychologische Erkenntnisse, das Interesse an neuem Wissen aus der Psychologie hat zugenommen und die Hoffnung der Gesellschaft auf Lösung von Problemen durch die Psychologie ist groß. Zugleich ist eine ebenso große Diskrepanz zwischen wissenschaftlichen und öffentlichen Diskursen zu beobachten.

Die Veranstaltung führt am Beispiel von Gedächtnis und Denken in psychologisches Denken ein. Dazu werden die Forschungsmethoden der Psychologie – ihre zentrale Säule – vorgestellt und mit ihren Vor- und Nachteilen diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen lernen, psychologische Erkenntnisse zu hinterfragen, um sich an öffentlichen Diskursen beteiligen oder populärwissenschaftliche Bücher kritisch lesen zu können.

---

**Modul 2: Religion, Europa, Demografie –  
Konflikt und Konsens (6 Präsenztage)**

---

Religion in den Konflikten der globalisierten Welt - Das Phänomen des Religiösen und seine Bedeutung in unserer Gesellschaft und in der Weltgesellschaft. Welche Rolle übernimmt Europa in der Welt – ist die Europäische Union ein Global Player oder ein Instrument deutscher Weltmarktpolitik? Der globale demografische Wandel. Welche Auswirkungen hat die Demografie auf unsere Gesellschaft und unsere Gesundheit? Unter dem Aspekt Konflikt und Konsens befasst sich dieses Modul mit Themen aus Theologie- und Religionswissenschaft, Geschichtswissenschaft sowie Gesundheitswissenschaft.

**Seminartage****Fr 20.10.2017****Fr 10.11.2017***Prof. Dr. Dr. Heinrich Wilhelm Schäfer*

In der Arbeitseinheit über Religion soll es um die Rolle von Religion in den heutigen Konflikten weltweit gehen. Dabei steht – man kann es kaum anders gestalten angesichts der jüngeren Vergangenheit – Fundamentalismus im Mittelpunkt unseres Interesses. Wir werden dessen heute wichtigsten Ausprägungen genauer betrachten: den islamischen und den US-amerikanischen. Schließen werden wir mit Überlegungen dazu, welches politische und gesellschaftliche Verhalten im Gegenüber zu fundamentalistischen Praktiken durch unsere europäischen Denktraditionen nahegelegt werden.

Literatur:

Hochgeschwender, Michael (2007): Amerikanische Religion. Frankfurt: Verl. der Weltreligionen.

Lüders, Michael (2004): Im Herzen Arabiens: Stolz und Leidenschaft: Begegnung mit einer zerrissenen Kultur. Freiburg im Breisgau: Herder.

Lüders, Michael (2015): Wer den Wind sät: Was westliche Politik im Orient anrichtet. München: C.H. Beck.

Schäfer, Heinrich Wilhelm (2008): Kampf der Fundamentalismen. Radikales Christentum, radikaler Islam und Europas zweite Moderne. Frankfurt am Main: Verlag der Weltreligionen.

**Seminartage****Fr 17.11.2017****Fr 24.11.2017***Prof. Dr. Werner Abelshauser*

Im aktuellen Krisengemenge der EU (Euro, Brexit, Supranationalität) rückt die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen europäischer Einheit in den Vordergrund der Weltpolitik. Dazu ist es nötig, die Interessen der Mitgliedstaaten zu kennen, die die politische und wirtschaftliche Integration Europas bisher vorangebracht haben. Der neueste Forschungsstand zeigt dabei auf vielen Gebieten eine Kluft zwischen dem Narrativ (Frieden, Wohlstand) und den jeweiligen nationalen Interessen bei der Gründung der Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft. Aus deutscher Perspektive stellt sich die Frage,

wie weit die EU ein notwendiges Instrument der Weltmarktpolitik ist und wo die Grenzen der wirtschaftlichen Integration liegen.

### Literatur:

Abelshauser, W. (2016): Deutsche Wirtschaftspolitik zwischen europäischer Integration und Weltmarktorientierung. In: ders. (Hg), Das Bundeswirtschaftsministerium in der Ära der Sozialen Marktwirtschaft. Der deutsche Weg der Wirtschaftspolitik (=Wirtschaftspolitik in Deutschland, Band 4), Berlin, Boston. S. 482-581.

Atkinson, Anthony B., Huber, Peter M., James, Harold, Scharpf, Fritz W. (Hrsg.) (2016): Nationalstaat und Europäische Union. Eine Bestandsaufnahme, Baden-Baden: (insbes.: <http://www.homes.uni-bielefeld.de/wabelsha/Denkschrift.pdf>).

Abelshauser, W. (2012): Soziale Marktwirtschaft zwischen europäischer Integration und Weltwirtschaft. In: Vertrauen in der Moderne, hrsg. v. Randolph Rodenstock, München: S. 79-93 (unentgeltlich: [www.romanherzoginstitut.de/publikationen/](http://www.romanherzoginstitut.de/publikationen/)).

Wirsching, Andreas (2006): Europa als Wille und Vorstellung: die Geschichte der europäischen Integration zwischen nationalem Interesse und großer Erzählung. Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften. 2006 4(4), S. 488-506.

### **Seminartage**

**Fr 01.12.2017**

**Fr 08.12.2017**

*Prof. Dr. Ralf E. Ulrich*

Der globale demografische Wandel. Welche Auswirkungen hat die Demografie auf unsere Gesellschaft und unsere Gesundheit?

Der globale demografische Wandel

- Vielfalt demografischer Entwicklungen in der Gegenwart
- Auswirkungen hohen Bevölkerungswachstums in Entwicklungsländern
- Reproduktive Gesundheit, Familienplanung, ungewollte Schwangerschaften
- HIV/AIDS in den 25 am meisten betroffenen Ländern
- Demografische Alterung in internationaler Perspektive
- Die demografische Dividende
- Demografie, Sicherheit und Kriege

- Perspektiven des globalen Bevölkerungswachstums (und Peak Oil)

#### Demografie und Gesundheit in Deutschland

- Die Verlängerung der Lebenszeit
- Gesunde Lebenserwartung (Medikalisierung vs. Kompression)
- Geringe Fertilität und der Einfluss der Familienpolitik
- Dimensionen und Auswirkungen demografischer Alterung
- Herausforderungen für das Gesundheitswesen
- Zuwanderung – eine Lösung für Deutschlands demografische Probleme?
- Regionale Differenzen und die Rolle der Kommunen

### **Modul 3: Literatur, Kunst und Musik (6 Präsenztage)**

---

Literatur, Kunst und Musik auf dem Weg in die Moderne – Exemplarisches aus Lyrik und Prosa, Kunst und Musik. Kanonische, aber auch weniger bekannte literarische Texte, die exemplarisch für ihre Gattungen stehen, werden in der Sektion vorgestellt. Eine Einführung in die wissenschaftliche Analyse und Interpretation von Literatur erfolgt an Gegenständen der Literatur der Moderne, also vom späten 18. bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein. Viele Kunstwerke erwiesen sich als bahnbrechend für die Entwicklung der Kunstgeschichte. Solch interessante Bildbeispiele werden in diesem Seminar in einem gemeinsamen Gang durch die Kunst- und Kulturgeschichte erläutert und die neuen ästhetischen Positionen von der Romantik bis heute diskutiert. Richard Wagners Gesamtkunstwerk und sein andauernder Einfluss, den er mit seinen Werken bis in die heutige Zeit hat, werden ebenso beleuchtet, wie die Entwicklungen der modernen Musik im 20. Jahrhundert.

#### **Seminartage**

**Do 01.02.2018**

**Fr 02.02.2018**

*Dr. Jeroen van Gessel*

Richard Wagner (1813–1883) und die Folgen: Dass Begriffe wie „Leitmotiv“ und „Gesamtkunstwerk“ noch immer allgemein bekannt

sind, ist bezeichnend für den andauernden Einfluss, den Richard Wagner und seine Werke ausüben. Dieser ist jedoch genau so groß wie umstritten, und nicht nur wegen Wagners Antisemitismus. Denn das Konzept des Gesamtkunstwerks setzt politische Bedingungen und ein Hörverhalten voraus, dass zu Kontroversen geradezu einzu-laden scheint. Anhand verschiedener Beispielen aus Wagners Wer-ken wird versucht, Wagners ästhetischen Vorstellungen in ein klares Licht zu rücken und zu verdeutlichen, welchen Faktoren sie ihre bis auf heute ungebrochene Aktualität verdanken.

Am Ende des Jahrhunderts: In den letzten Jahrzehnten des 20. Jahr-hunderts hat sich die Wertschätzung der „modernen Musik“ wesent-lich geändert. Anhand zwei Themen wird versucht, diesen Entwick-lungen auf die Spur zu kommen. Am Vormittag wird auf Leben und Werk von Dmitri Schostakovitch (1906–1975) eingegangen und ge-fragt, wie ein bis zu seinem Tod in der westlichen Musikgeschichte kaum gewürdigter Komponist innerhalb von zwanzig Jahren zu ei-nem Ikon der Musik dieses Jahrhunderts werden konnte. Am Nach-mittag richtet sich die Aufmerksamkeit auf die ständig wachsende Zahl der Komponisten, die den Avantgardismus des 20. Jahrhunderts zum Irrweg erklärt haben. Einige Werke werden vorgestellt und dabei die Frage diskutiert, ob diese Musik einen Ausweg aus der vermeint-lichen Sackgasse des Avantgardismus sei.

### **Seminartage**

**Do 08.02.2018**

**Fr 09.02.2018**

*Dr. Birgit Poppe*

Ob einfach oder dekorativ, ob gegenständlich oder abstrakt - Kunst fasziniert, begeistert oder provoziert. Kunstwerke kann man unbefan-gen auf sich wirken lassen, aber auch zeitlich einordnen und ihre For-mensprache deuten, dabei spiegeln sie immer ihre Zeit wider. An-hand ausgewählten Bildmaterials werden in diesem Seminar die her-ausragenden Künstler verschiedener Stilepochen mit ihren neuen Ideen vorgestellt, die bis in die heutige Zeit wir-ken, u.a. Caspar Da-vid Friedrich, Claude Monet und Wassily Kandinsky sowie revolutio-näre Bewegungen wie „Brücke“, „Blauer Reiter“ und „Bauhaus“. Schwerpunkt-mäßig beschäftigen wir uns mit „Romantik“, „Impressi-onismus“, „Expressionismus“ sowie der facettenreichen Kunst nach 1945, vorrangig mit Gemälden, aber auch mit Grafik, Skulptur, De-sign und ergründen deren Bedeutung für die „Moderne“.



**Seminartage****Do 15.02.2018****Fr 16.02.2018***Dr. phil. Matthias Buschmeier*

In den zwei Tagen werden wir uns intensiv mit bekannten und weniger bekannten Texten, Autoren und Gattungen beschäftigen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen so in die Vielfalt der literarischen Formen der Moderne eingeführt werden und erste Ansätze einer wissenschaftlichen Beschäftigung mit Literatur kennenlernen. Die Veranstaltung setzt daher auf eine Einbindung aller Teilnehmenden in der Lektüre und Diskussion. Alle Texte werden im Vorfeld digitalisiert zur Verfügung gestellt. Für ein fruchtbringendes Gespräch an diesen Tagen ist es notwendig, dass die Texte mitgebracht werden und, wenn möglich, einer ersten Lektüre unterzogen wurden.

Behandelt werden u.a. Texte von Thomas Mann, Franz Kafka, Bertolt Brecht, Johann Wolfgang Goethe und Martin Walser.

**Modul 4: Politik, Recht, Philosophie (6 Präsenztage)**

---

Die Fragen des Zusammenlebens in einer rechtlich verfassten und staatlich gesicherten Gesellschaft berühren nicht nur die unmittelbar betroffenen Menschen (Bürger und Nichtbürger), sondern wurden auch seit der Antike von Philosophen durchdacht und diskutiert. Neben der Einführung in diese Grundlagen werden einige konkrete Bereiche praktischer Politik dargestellt.

**Seminartage****Fr 23.02.2018****Fr 02.03.2018***Prof. Dr. Wolfgang Schild*

Vorgesehen ist eine Einführung in die Grundfragen von Recht und Staat im Rahmen der praktischen Philosophie. Das klassische, an der griechischen „Polis“ (später an der Nation) orientierte Modell der Gemeinschaft, die bzw. deren „Gemeinwohl“ durch die Bürger als deren eingebundene Glieder lebendig gehalten wird, wird dem moder-

nen Modell gegenübergestellt, das vom freiheitlichen Subjekt ausgeht und die rechtlichen Normen wie auch die Einrichtung des Staates vom Vertragsgedanken (und den Menschenrechten) her zu konstruieren versucht. Da beide Konzepte zu nicht auflösbaren Problemen führen, sind Vermittlungsmodelle erdacht worden, von denen der Versuch von G.W.F. Hegel (1770-1831) und – in moderner Fassung – Axel Honneth (geb. 1949) vorgestellt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die bekannte These von E.-W. Böckenförde (geb. 1930) zu diskutieren, wonach der Staat auf Grundlagen beruht, die er nicht selbst herstellen und garantieren kann, was auf die Frage des Verhältnisses von Recht(staat) und Religion und/oder Kultur führt. Auch mit Bildmaterial wird die Lehre vom guten Regiment, das von der Gerechtigkeit her gedacht wird, vorgestellt, verbunden mit einer Diskussion der Gerechtigkeitstheorien. Nach 1945 hat der Rechtsphilosoph G. Radbruch (1878-1949) eine zu diskutierende Theorie des staatlichen Unrechts vorgelegt, auf die (als „Radbruch-Formel“) nach 1990 in den Strafprozessen gegen DDR-Funktionäre und Grenzsoldaten zurückgegriffen wurde. Schließlich werden die Grundlagen des Strafrechts (in Verbindung und Abgrenzung von Sicherheits- und Polizeirecht [auch an dem Problem eines „Feindstrafrechts“ gegen Terroristen]) erörtert.

#### Literatur:

Gerhardt, Volker (Hrsg.) (1990): Der Begriff der Politik.

Hösle, Vittorio (1997): Moral und Politik.

Nitschke, Peter (2002): Politische Philosophie.

Thiele, Ulrich (2008): Die politischen Ideen von der Antike bis zur Gegenwart.

Schönherr-Mann, Hans-Martin (2012): Was ist Politische Philosophie?

Höffe, Otfried (2007): Gerechtigkeit.

Horn, Christoph / Scarano, Nico (Hrsg.) (2002): Philosophie der Gerechtigkeit. Texte.

Hilgendorf, Erich / Weitzel, Jürgen (Hrsg.) (2007): Der Strafgedanke in seiner historischen Entwicklung.

Schild, Wolfgang (2016): Verwirrende Rechtsbelehrung. Zu Ferdinand v. Schirachs „Terror“.

Stratenwerth, Günter (2011): Strafe in: Enzyklopädie der Rechtsphilosophie.

<http://www.enzyklopaedie-rechtsphilosophie.net/>



**Seminartag**  
**Fr 09.03.2018**

*Prof. Dr. Andreas Vasilache*

Der moderne Staat vom Mittelalter bis zur Globalisierung: Ideen, Theorien und Konflikte.

Die Veranstaltung gibt einen breiten Überblick über die Entstehung des Staates. Dabei soll die Geburt und Entwicklung moderner Staatlichkeit im Lichte der wegweisenden philosophischen Überlegungen zum Staate sowie des historischen Wandels des Staates vorgestellt werden. Es soll ein breiter zeitlicher Bogen gespannt werden, der von politischen Ordnungsvorstellungen im Mittelalter bis zu aktuellen Diskussionen um ein vermeintliches Ende des Staates in der Globalisierung reicht.

**Seminartage**  
**Fr 16.03.2018**  
**Fr 23.03.2018**

*PD Dr. Stephan Schlothfeldt*

Probleme der sozialen und der globalen Gerechtigkeit.

Am ersten der beiden Seminartage werden wir uns mit dem Problem der Arbeitslosigkeit beschäftigen. Hier wird es insbesondere um die Frage gehen, ob eher ein bedingungsloses Grundeinkommen oder ein Recht auf Arbeit eine überzeugende Antwort auf dieses gravierende soziale Problem bieten.

Der zweite Seminartag ist Fragen der globalen Gerechtigkeit gewidmet. Ist die Diskrepanz im weltweiten Wohlstand gerechtfertigt? Und wenn nein – wie lassen sich globale Ungleichheiten abbauen?

**Seminartag**  
**Mo 09.04.2018**

*Prof. Dr. Andreas Vasilache*

Internationale Beziehungen: Strukturen, Dynamiken und Prozesse.

Die Veranstaltung führt zunächst allgemein in die Strukturen des internationalen Systems sowie der internationalen Beziehungen ein. Auf dieser Grundlage sollen die wesentlichen Akteure, Ziele und

Handlungsfelder der internationalen Politik in ihrer Kontinuität und ihrem Wandel vorgestellt werden. Schließlich sollen aktuelle Herausforderungen der internationalen Politik diskutiert werden.

## **Modul 5: Gesundheit, Demografie, Alter (6 Präsenztage)**

---

Welche Auswirkungen hat die Demografie auf unsere Gesellschaft und unsere Gesundheit? Das deutsche Gesundheitssystem und seine Problemfelder – Einblicke in die Leistungsfähigkeit und ausgewählte Probleme des deutschen Gesundheitswesens. Alternde Gesellschaft und Alternswissenschaften - Bedeutung der Lebensgeschichte für die Entwicklung des Selbst. Über Möglichkeiten, Gesundheit, Ressourcen, Kompetenzen und Autonomie im Alter.

### **Seminartage**

**Fr 04.05.2018**

**Mo 07.05.2018**

*Prof. Dr. Ralf E. Ulrich*

Die Lebensverhältnisse und täglichen Entscheidungen von Millionen Menschen prägen die demografische Dimension gesellschaftlicher Entwicklung und beeinflussen ihrerseits unsere Lebensbedingungen und die von zukünftigen Generationen. Dies wird besonders deutlich im Zusammenspiel von Gesundheit und demografischer Entwicklung.

Der demografische Wandel wird in Deutschland als eines der gesellschaftlichen Mega-Themen verstanden und implizit auch eine Besonderheit. Eine globale und vergleichende Perspektive ermöglicht eine bessere Einordnung und wird in dieser Veranstaltung vermittelt. Vor diesem Hintergrund werden Zusammenhänge zwischen Demografie und Gesundheit (-swesen) in folgenden Aspekten beleuchtet:

- HIV/AIDS und Demografie im subsaharischen Afrika
- Verlängerung der Lebenszeit weltweit und in Deutschland
- Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf den Arbeitsmarkt, speziell im Gesundheitswesen
- Auswirkungen auf das Krankheitspanorama
- Zukünftige Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen und der Finanzierungsbasis.

Literatur:

Kistowski, K. G. v.; Vaupel, James W. (2005): Der bemerkenswerte Anstieg der Lebenserwartung und sein Einfluss auf die Medizin. In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz 48 (5), S. 586–592. Online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1007/s00103-005-1043-4>.

Ulrich, Ralf E. (2007): Perspektiven nationaler Bevölkerungsentwicklung im 21. Jahrhundert. In: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft 32 (3-4), S. 621–640.

**Seminartage****Mo 14.05.2018****Mo 04.06.2018***Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger*

Das deutsche Gesundheitswesen sieht sich vielfältigen Herausforderungen gegenüber: der demographische Wandel bringt mehr chronische Erkrankungen und Multimorbidität mit sich; gleichzeitig ist das System der Krankenversorgung in mancher Hinsicht wenig effizient; die Beiträge zur Krankenversicherung und vor allem die Belastungen für die Versicherten steigen.

Dieses Seminar befasst sich mit aktuellen Problemen der Krankenversorgung und der Finanzierung des Gesundheitswesens. Es beginnt mit einer Bestandsaufnahme der Stärken und Schwächen des deutschen Gesundheitswesens. Anschließend werden Probleme, die sich auf den einzelnen Handlungsfeldern stellen, eingehender präsentiert und diskutiert. Zu den Themen zählen:

- Über- und Unterversorgung mit Ärzten und Krankenhäusern,
- Qualität und Qualitätsmängel in der Krankenversorgung,
- die Trennung von gesetzlicher und privater Krankenversicherung,
- Beitragsentwicklung und finanzielle Belastungen für die Versicherten.

Literatur:

Rosenbrock, Rolf/Gerlinger, Thomas (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung, 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl.,

Bern: Verlag Hans Huber.

Simon, Michael (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, 6. Aufl., Bern: Hogrefe.

### **Seminartage**

**Fr 22.06.2018**

**Fr 29.06.2018**

*Prof. Dr. phil. Frieling-Sonnenberg*

In der Vergangenheit konzentrierten sich theoretische Überlegungen auf den funktionell geistigen und körperlichen Abbau im Alter sowie auf Fragen der Reduzierung kognitiver Veränderungen. Die modernen Gesundheits- und Alternswissenschaften betonen dagegen allgemein die Bedeutung kompetenz- und ressourcenorientierter Prozesse für Lebensqualität im Alter. Danach können wir im Verlauf der Lebensgeschichte erstaunliche psychosoziale Anpassungsprozesse in Richtung Autonomie entwickeln. Erst im höheren Lebensalter, wenn Stärke und Anzahl der körperlichen und psychischen Belastungen insgesamt zunehmen, stoßen unsere Bewältigungsmöglichkeiten an Grenzen. Dieser Sachverhalt wiederum hat Auswirkungen in Richtung gesundheitsstabilisierender Versorgungsstrukturen.

Zu fragen ist ob Gesundheits- und Krankheitsprozesse mit zunehmendem Alter unmittelbar bestimmt werden vom komplexen Zusammenspiel genetischer Dispositionen einerseits, von kognitiven, affektiven und emotionalen Kompetenzen andererseits oder begünstigen psychosoziale Ressourcen insgesamt die Wahrscheinlichkeit von Krankheit und/oder Gesundheit? Was für eine Bedeutung kommt der ‚gelebten und nicht gelebten‘ individuellen Bedürfnisstruktur zu, der Beziehungsqualität und was der Identität? Wie wirken sich belastende (u.a. chronischer Stress) sowie traumatisierende Erfahrungen (z.B. Gewalt-/Kriegserfahrungen) auf das subjektive Wohlbefinden im Alter aus sowie auf die Wahrscheinlichkeit demenzieller Erkrankungen?

## Studienprogramm – 2018/2019

Die Veranstaltungen finden jeweils von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr statt.

### **Modul 1: Gehirn, Psyche, Denken** (6 Präsenztage)

---

Welchen Veränderungen unterliegt das Gehirn von der frühen Kindheit bis zum hohen Alter? Welche psychischen Vorgänge gehen mit der menschlichen Entwicklung und Lernprozessen einher? Wie leistet das Gehirn Bewusstsein und Sprache? In diesem Modul werden Aspekte von Kommunikation und Sprache sowie von Lernen, Denken und Erinnern aus Sicht der Psychologie, der Hirnforschung und Neurolinguistik vorgestellt. Am Beispiel von Sprache, Denken und Gedächtnis werden aktuelle Erkenntnisse zur Funktion und auch zu Störungsbildern präsentiert.

#### **Seminartage**

**Fr 02.11.2018**

**Fr 09.11.2018**

*Prof. Dr. Sabine Weiss*

In einer allgemeinverständlichen Darstellung geht es in diesem Seminar zunächst um die neurobiologische „Reifung“ der Struktur und Funktion des Gehirns und dessen Ausdifferenzierung. Unser Gehirn kann beim Lernen immer wieder neue Nervennetzwerke bilden, und bestimmte Hirnregionen können sich ausweiten bzw. sich mit anderen zu neuen Einheiten verknüpfen. Beispielsweise können Hirnregionen, die eigentlich für das Sehen zuständig sind, durchaus das Hören oder Fühlen unterstützen. Aktuellen Erkenntnissen zufolge, werden sogar während des gesamten Lebens neue Nervenzellen gebildet – und zwar in Gehirnstrukturen, die für das Gedächtnis wichtig sind. Im Alter erfolgt diese Neubildung langsamer, kann aber durch Training wirksam unterstützt werden. Aufgrund bestimmter Kompensationsmechanismen des Gehirns ermöglicht das Lernen in der Jugend und auch im Erwachsenenalter sogar ein Herauszögern von dementiellen Erkrankungen.

Zusätzlich zu den neurokognitiven Grundlagen dieser lebenslangen Gehirnveränderungen werden vorbeugende und therapeutische Möglichkeiten angesprochen. In kurzen praktischen Übungsphasen werden in der Veranstaltung Maßnahmen vorgestellt, die die Übertragung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in den Alltag ermöglichen.

### **Seminartage**

**Fr 16.11.2018**

**Fr 23.11.2018**

*Prof. Dr. Dr. Horst M. Müller*

Haben nur Menschen eine Sprache? Können Tiere denken? Wie leistet das Gehirn Sprache? Aus neurobiologischer und neurolinguistischer Sicht werden diese und andere Fragen beleuchtet und anhand konkreter Beispiele erläutert. Vor dem Hintergrund aktueller Befunde der Verhaltensforschung und der kognitiven Neurowissenschaft werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Kommunikation von Tier und Mensch dargestellt. Nach einer Einführung in die experimentelle Vorgehensweise und die jeweils eingesetzten neurowissenschaftlichen Methoden der Neurolinguistik (z.B. Bildgebung und Elektrophysiologie) werden auch Erkrankungen bei Patienten vorgestellt, die zu einer Beeinträchtigung der Sprache führen. Beispielsweise werden Sprachstörungen bei Schlaganfallpatienten besprochen sowie Diagnose- und Therapiemöglichkeiten vorgestellt. Die Veranstaltung liefert einen allgemeinverständlichen Überblick zum Themenbereich Sprache und Gehirn.

### **Seminartage**

**Mo 26.11.2018**

**Di 27.11.2018**

*Prof. Dr. Ingrid Scharlau*

Aktuell ist zu beobachten, dass Psychologie zu einer gesellschaftlichen Leitwissenschaft wird oder sogar bereits geworden ist: Zeitungen und Zeitschriften berichten breit über psychologische Erkenntnisse, das Interesse an neuem Wissen aus der Psychologie hat zugenommen und die Hoffnung der Gesellschaft auf Lösung von Problemen durch die Psychologie ist groß. Zugleich ist eine ebenso große

Diskrepanz zwischen wissenschaftlichen und öffentlichen Diskursen zu beobachten.

Die Veranstaltung führt am Beispiel von Gedächtnis und Denken in psychologisches Denken ein. Dazu werden die Forschungsmethoden der Psychologie – ihre zentrale Säule – vorgestellt und mit ihren Vor- und Nachteilen diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen lernen, psychologische Erkenntnisse zu hinterfragen, um sich an öffentlichen Diskursen beteiligen oder populärwissenschaftliche Bücher kritisch lesen zu können.

## **Modul 2: Religion, Wirtschaft, Gesellschaft (6 Präsenztage)**

---

In diesem Modul werden z.T. sehr aktuelle Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Religion aufgegriffen. Vor allem werden diese Themen vor dem Hintergrund der Globalisierung analysiert und behandelt, die in den vergangenen Jahrzehnten ein ungeahntes Ausmaß angenommen hat. Religion in den Konflikten der globalisierten Welt - Das Phänomen des Religiösen und seine Bedeutung in unserer Gesellschaft und in der Weltgesellschaft. Welche Rolle übernimmt Europa in der Welt - ist die Europäische Union ein Global Player oder ein Instrument deutscher Weltmarktpolitik? Europa in der Globalisierung – Europa in der Weltgesellschaft.

### **Seminartage**

**Do 29.11.2018**

**Fr 30.11.2018**

*Prof. Dr. Dr. Heinrich Wilhelm Schäfer*

In der Arbeitseinheit über Religion soll es um die Rolle von Religion in den heutigen Konflikten weltweit gehen. Dabei steht – man kann es kaum anders gestalten angesichts der jüngeren Vergangenheit – Fundamentalismus im Mittelpunkt unseres Interesses. Wir werden dessen heute wichtigsten Ausprägungen genauer betrachten: den islamischen und den US-amerikanischen. Schließen werden wir mit Überlegungen dazu, welches politische und gesellschaftliche Verhalten im Gegenüber zu fundamentalistischen Praktiken durch unsere europäischen Denktraditionen nahegelegt werden.



**Seminartage****Do 06.12.2018****Fr 07.12.2018***Prof. Dr. Werner Abelshauser*

Im aktuellen Krisengemeinde der EU (Euro, Brexit, Supranationalität) rückt die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen europäischer Einheit in den Vordergrund der Weltpolitik. Dazu ist es nötig, die Interessen der Mitgliedstaaten zu kennen, die die politische und wirtschaftliche Integration Europas bisher vorangebracht haben. Der neueste Forschungsstand zeigt dabei auf vielen Gebieten eine Kluft zwischen dem Narrativ (Frieden, Wohlstand) und den jeweiligen nationalen Interessen bei der Gründung der Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft. Aus deutscher Perspektive stellt sich die Frage, wie weit die EU ein notwendiges Instrument der Weltmarktpolitik ist und wo die Grenzen der wirtschaftlichen Integration liegen.

**Seminartag****Do 13.12.2018***Prof. PhD Thomas Faist*

Ziel ist es, ein Verständnis von Migration und Flucht, das sich nicht nur auf Europa bezieht, sondern die hiesigen Entwicklungen in einen weltweiten Zusammenhang stellt, zu erzeugen. Obwohl ein Großteil der Migrantinnen/Migranten in ihrem Herkunftsland oder der Herkunftsregion wandert, nimmt die absolute Zahl derjenigen, die über Staatsgrenzen hinweg mobil sind, immer mehr zu. Gerade die Zahl der Flüchtlinge nach Europa hat diese Beobachtung in den letzten Jahren eindrucksvoll belegt. Folgende Themenfelder werden behandelt:

- Ursachen von Flucht und Migration (die oft multikausal gedacht werden müssen)
- Verläufe und Dynamiken von Migrationsprozessen. Dabei spielen koloniale Bindungen, aber auch Wirtschaftsbeziehungen und politische Verflechtungen eine entscheidende Rolle
- Auswirkungen von Migration auf Immigrations- und Emigrationsregionen, sowie auf die Migranten/Migrantinnen selbst
- Abgerundet wird dieses Modul mit der Frage nach der Bedeutung von kultureller Diversität für Immigrations- und Emigrationsstaaten: welche Form von Diversität und wieviel Diversität verträgt die Migrationsgesellschaft?



**Seminartag**  
**Fr 14.12.2018**

*Prof. Dr. Andreas Vasilache*

Angesichts der Wirtschafts- und Eurokrise, der jüngsten Migrationsbewegungen nach Europa sowie des Ausscheidens Großbritanniens aus der Europäischen Union ist die EU nicht zuletzt mit inneren Krisen und Herausforderungen befasst. Zugleich sind diese wie auch weiteren Herausforderungen, vor denen sich die EU und ihre Mitgliedsstaaten gestellt sehen, nur aus einer breiteren, bisweilen globalen Perspektive angemessen zu verstehen und zu meistern. Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Außenbeziehungen der EU sowie ihrer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Rolle in der Globalisierung geben und dabei der Frage nachgehen, welchen Platz Europa in der Weltgesellschaft einnehmen kann.

**Dozentinnen und Dozenten****Prof. Dr. Werner Abelshauser**

Forschungsprofessor für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte,  
Universität Bielefeld

**Dr. phil. Matthias Buschmeier**

Akademischer Oberrat für Germanistische Literaturwissenschaft,  
Universität Bielefeld

**Prof. PhD Thomas Faist**

Professur für Transnationale Beziehungen, Entwicklungs- und  
Migrationssoziologie, Universität Bielefeld

**Prof. Dr. phil. Frieling-Sonnenberg**

Gerontologe und Gesundheitswissenschaftler

**Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger**

Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Gesundheitssysteme,  
Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie, Universität Bielefeld

**Dr. Jeroen van Gessel**

University of Groningen, Groningen

**Prof. Dr. Gernot Graeßner**

Professor mit den Fachgebieten Changeprozesse, Moderation und Lebenslanges Lernen, Europäische Fernhochschule Hamburg

**Prof. Dr. Dr. Horst M. Müller**

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld

**Dr. Birgit Poppe**

Autorin, Kunsthistorikerin, Kulturwissenschaftlerin

**Prof. Dr. Dr. Heinrich Wilhelm Schäfer**

Professor für Evangelische Theologie und Religionssoziologie, Center for the Interdisciplinary Research on Religion and Society (CIRRuS), Universität Bielefeld

**Prof. Dr. Ingrid Scharlau**

Institut für Humanwissenschaften, Psychologie, Kognitive Psychologie, Universität Paderborn

**PD Dr. Stephan Schlothfeldt**

Akademischer Oberrat an der Abteilung Philosophie, Universität Bielefeld

**Prof. Dr. Wolfgang Schild**

Fakultät für Rechtswissenschaften, Universität Bielefeld

**Prof. Dr. Ralf E. Ulrich**

Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

**Prof. Dr. Andreas Vasilache**

Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld

**Prof. Dr. Sabine Weiss**

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld



